
Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 076/2018

Erfurt, 3. April 2018

Zum Tag der älteren Generation am 04. April

2016 war ein Viertel der Thüringer 65 Jahre und älter

Im Durchschnitt des Jahres 2016 waren 533 Tausend Personen und somit ein Viertel der Thüringer Bevölkerung am Hauptwohnsitz 65 Jahre und älter. Dies teilt das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Tages der älteren Generation mit. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus¹⁾ war die Mehrzahl der Älteren (57 Prozent) weiblich. Fast 60 Prozent waren verheiratet, 30 Prozent verwitwet, acht Prozent geschieden und knapp vier Prozent ledig.

Wie zu erwarten, waren die meisten Personen ab 65 Jahren 2016 Nichterwerbspersonen (511 Tausend bzw. 96 Prozent). Vier Prozent bzw. 23 Tausend waren erwerbstätig, darunter vier von zehn Personen als Selbständige. Die Erwerbstätigenquote²⁾ lag bei den Männern mit 6,4 Prozent wesentlich höher als bei den Frauen mit 2,7 Prozent.

Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestritten 98 Prozent (522 Tausend) der 65-Jährigen und Älteren aus Rente und Pension, ein Prozent (sieben Tausend) aus eigener Erwerbs- und Berufstätigkeit. Der Mittelwert des monatlichen Nettoeinkommens (Median) betrug im Jahr 2016 insgesamt 1 094 Euro, wobei der Median bei den Männern mit 1 163 Euro höher lag als bei den Frauen mit 1 029 Euro. Im Mittel erzielten die Älteren damit ein um rund 100 Euro niedrigeres Einkommen als der Durchschnitt aller Thüringer Einwohner (1 196 Euro).

Nur drei Prozent der älteren Bevölkerung wohnte laut Mikrozensus 2016 in Gemeinschaftsunterkünften wie Alten- und Pflegeheimen. Der überwiegende Teil (518 Tausend Personen) lebte in privaten Haushalten (97 Prozent), ein Drittel von ihnen allein. Zu 58 Prozent leben die Älteren in privaten Haushalten zu zweit mit einem Partner – in 96 Prozent der Fälle mit dem Ehepartner – zusammen. Fünf Prozent wohnen als Familie mit ihren ledigen Kindern in einem Haushalt.

15 Prozent der 65-Jährigen und Älteren waren im Jahr 2015 pflegebedürftig³⁾. Mit zunehmendem Alter steigt die Pflegebedürftigkeit. Bei den Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren betrug die Pflegequote bereits 24 Prozent, bei den Personen ab 85 Jahren 54 Prozent.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

- 1) Der Mikrozensus ist die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung, bei der rund ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Die Werte beziehen sich jeweils auf den Jahresdurchschnitt.
- 2) Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.
- 3) 2015 ist das aktuell verfügbare Jahr der Pflegestatistik, die alle 2 Jahre zum Stichtag 15.12. erhoben wird. Pflegequoten stellen die Zahl der Pflegebedürftigen in Bezug zur Zahl der Einwohner (aus der Bevölkerungsfortschreibung) der jeweiligen Altersgruppe.

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Susanne Knabe

Telefon: 0361 57331-9270

E-Mail: Susanne.Knabe@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 57331 9111/9113 – Telefax: 0361 57331 9698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls